



Köln

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Jahresfinanzbericht 2017

DocCheck AG

INHALT

Kennzahlen

- 1 Konzern-Lagebericht
- 2 Konzernbilanz nach IFRS
- 3 Konzern-GuV nach IFRS
- 4 Gesamtergebnisrechnung
- 5 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 6 Kapitalflussrechnung
- 7 Konzernanhang
- 8 Konzernanlagenspiegel
- 9 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 10 Bilanzaid
- 11 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Vorschlag Verwendung Bilanzgewinn

Impressum

e. Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten

Nettoergebnisse	Loans and receivables TEUR	Held for trading TEUR	Available for Sale TEUR	Held to maturity TEUR	Gesamt TEUR
aus Dividenden	0	0	55	0	55
aus Zinsen	5	0	0	33	38
aus Wertberichtigungen	0	0	-95	0	-95
aus Bewertung zum beizulegen- dem Zeitwert	0	110	0	0	110
Ergebnis 2017	5	110	-40	33	108
aus Dividenden	0	0	13	0	13
aus Zinsen	5	0	0	35	40
aus Bewertung zum beizulegen- dem Zeitwert	0	-42	0	0	-42
aus Veräußerung/Ausbuchung	0	0	10	0	10
Ergebnis 2016	5	-42	23	35	21

20. Finanzrisikomanagement/Kreditrisiko

Die Basis des Risikomanagements der DocCheck-Gruppe ist die Unternehmensstrategie. Soweit das unternehmerische Handeln es im Rahmen der Strategie erfordert, werden überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst in Kauf genommen. Darüber hinausgehende Risiken werden mit dem Ziel kontrolliert und gesteuert, Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Schadensausmaß für den DocCheck-Konzern so zu minimieren, dass mindestens die wirtschaftlich sinnvolle Fortexistenz des Konzerns und seiner Einheiten gewährleistet ist.

Unter dem Kreditrisiko versteht man das Risiko, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt den Betrag dar, der die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag am besten widerspiegelt. Für die originären Finanzinstrumente des Konzerns ergaben sich am Bilanzstichtag keine Risiken von wesentlicher Bedeutung. Es liegen keine Risikokonzentrationen vor. Einem möglichen Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Die Gesellschaft führt fortlaufend Kreditwürdigkeitsprüfungen ihrer Kunden durch und hat aufgrund ihrer Kundenstruktur in der Vergangenheit kaum Forderungsausfälle zu beklagen gehabt. Aufgrund von Erfahrungen der Vergangenheit geht der Konzern davon aus, dass finanzielle Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag weder überfällig noch wertgemindert sind, mit einem Ausfallrisiko von deutlich unter einem Prozent des Buchwertes behaftet sind. Die Forderungen werden im Konzern nach ihrer Altersstruktur wertberichtigt. Alle Forderungen, die älter als sechs Monate sind, werden zu 100 Prozent wertberichtigt. Sicherheiten wurden nicht einbehalten. Darüber hinaus liegen keine durch ihre Altersstruktur überfälligen Vermögenswerte vor.

Liquiditätsrisiko

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass das Unternehmen seine aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllen kann. Das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird durch die Einforderung von Kundenanzahlungen für mittelgroße bis große Projekte abgesichert. Somit entfällt in den Bereichen ein Liquiditätsrisiko. Die wesentlichen finanzielle Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind kurzfristiger Natur.

Marktrisiken

Währungsrisiko

Die Konzernunternehmen besitzen zum 31. Dezember 2017 keine nennenswerten Forderungen oder Verbindlichkeiten in ausländischer Währung, somit besteht am Bilanzstichtag kein Währungsrisiko.

Zinsrisiko

Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden des Unternehmens sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Marktzinsänderungen würden sich hier nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum fair value bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die Konzernunternehmen haben keine Verträge über Zinsderivate abgeschlossen. Am Bilanzstichtag besteht damit kein Zinsrisiko aus solchen Derivaten. Demzufolge wurde keine Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf Zinsänderungen durchgeführt.

Das geringe Marktzinsniveau macht die Anlage der liquiden Mittel der DocCheck AG weniger rentabel. Daher ist weiterhin mit niedrigen Zinserträgen zu rechnen. Der Versuch, die Rendite durch den Erwerb von Edelmetallen oder Aktien zu erhöhen, geht mit steigenden Risiken einher. Insbesondere erhöht sich die Exposition gegenüber Kursschwankungen. Fallende Kurse können zu erheblichen Verlusten führen. Negative Guthabenzinsen könnten das Zinsergebnis belasten. Steigende Zinsen könnten die Investitionsneigung in der Wirtschaft reduzieren und durch ein Abnehmen der Beschäftigung die Zahlungsströme im Gesundheitswesen verändern. Daraus würden sich negative Folgen für die Geschäftstätigkeit der Gruppe ergeben.

Sonstige Preisrisiken

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag Anteile in Form von Anleihen an anderen börsennotierten Unternehmen.

Hinsichtlich der erworbenen Aktien und Anleihen besteht ein Marktpreisrisiko aufgrund der Tatsache, dass diese Wertpapiere an der Börse gehandelt werden und allgemeinen Marktschwankungen unterliegen. Die Aktien unterliegen größeren Kursschwankungen, sodass nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich der Wert dieser Anlagen zeitweise oder dauerhaft deutlich reduziert. Da die Anleihen bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ist die Gesellschaft diesen Marktpreisrisiken nicht unmittelbar ausgesetzt.

Kapitalrisikomanagement

Die finanzpolitische Zielsetzung des DocCheck-Konzerns soll die Balance zwischen Eigenkapitalrentabilität, finanzieller Sicherheit und Wachstum herstellen. Der finanziellen Sicherheit wird hierbei herausragende Bedeutung zugemessen, denn die Eigenkapitalquote des Konzerns, die sich aus dem Verhältnis des buchmäßigen Eigenkapitals zur gesamten Bilanzsumme ergibt, beträgt zum 31. Dezember 2017 77 Prozent (im Vorjahr: 78 Prozent). Dieses Verhältnis zwischen 75 und 80 Prozent entspricht der Zielgröße der Eigenkapitalquote im Konzern.

Der hohe Bestand an liquiden Mitteln resultiert noch aus dem Börsengang der DocCheck AG.

Bei den Fremdmitteln handelt es sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltenen Anzahlungen, Rückstellungen etc. Der Konzern ist

damit unabhängig von Banken und sonstigen Fremdkapitalgebern, soweit es sich nicht um Lieferanten handelt. Damit entfällt derzeit das Erfordernis, den Verschuldungsgrad oder die Bonität aktiv zu steuern. Ziel ist es, den Finanzmittelbestand zu erhalten oder zu vergrößern.

IV. Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber 2016 um insgesamt 2.147 TEuro bzw. 8 Prozent auf 28.070 TEuro gestiegen.

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufteilen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	19.107	17.642
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	8.963	8.281
Gesamt	28.070	25.923

In den Umsatzerlösen von 28.070 TEuro sind gemäß IAS 11 in Verbindung mit IAS 18 ermittelte Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 898 TEuro (im Vorjahr: 1.094 TEuro) enthalten.

Die kumulierten Kosten der am Stichtag noch laufenden Fertigungsaufträge betragen 428 TEuro (im Vorjahr: 643 TEuro), die kumulierten ausgewiesenen Gewinne 470 TEuro (im Vorjahr: 451 TEuro).

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
PKW-Gestellung an Mitarbeiter	38	33
Auflösung von Rückstellungen	29	81
Auflösung von Wertberichtigungen	18	12
Erträge aus einer Photovoltaikanlage	14	13
Kursdifferenzen	9	9
Versicherungsentschädigungen	6	8
Steuererstattungen für Vorjahre	4	81
Zuschreibungen Edelmetalle	0	123
Übrige	9	14
Summe	127	375

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich auf 9.174 TEuro (im Vorjahr: 8.578 TEuro) und entfällt mit 6.371 TEuro (im Vorjahr: 6.081 TEuro) auf bezogene Waren und mit 2.803 TEuro (im Vorjahr: 2.497 TEuro) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr auf 10.750 TEuro angestiegen (im Vorjahr: 9.643 TEuro). Die Arbeitnehmerzahl beträgt am 31. Dezember 2017 259 (im Vorjahr: 222). Im Jahresdurchschnitt waren 247 (im Vorjahr: 224) Mitarbeiter beschäftigt (Angabe ohne Auszubildende und Vorstandsmitglieder). Bei den Mitarbeitern handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Im Personalaufwendungen sind Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung (Arbeitgeberanteile) in Höhe von 1.542 TEuro (im Vorjahr: 1.358 TEuro) und Beiträge für Altersversorgung in Höhe von 16 TEuro (im Vorjahr: 16 TEuro) enthalten.

5. Abschreibungen

Zur Aufgliederung der Abschreibungen auf die jeweiligen Bilanzposten wird auf das Konzernanlagengitter verwiesen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Verwaltungsaufwendungen	1.202	1.121
Raumkosten	928	812
Fremdarbeiten, Freelancer	381	300
Rechts- u. Beratungskosten	262	162
Reisekosten	156	138
Wartung, Reparatur	153	166
Fortbildung	149	79
Messekosten	111	72
Personalbeschaffung	104	71
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	87	76
Fahrzeugkosten	79	72
Aufsichtsrat	56	63
Internetkosten	54	54
Spenden	39	9
Hauptversammlungskosten	36	50
Börsenpräsenz	31	32
Übrige	134	126
Summe	3.962	3.403

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	587	644
Gewerbesteuer	627	685
Ertragsteueraufwand	1.214	1.329
latente Steuern	-28	41
Gesamtsumme	1.186	1.370

Latente Steuern

Der Berechnung der latenten Steuern liegt wie im Vorjahr ein kombinierter Ertragsteuersatz von 32,45 Prozent zugrunde. Dieser wird wie folgt ermittelt:

	2017 In %	2016 In %
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag (effektiv)	15,83	15,83
Gewerbsteuer	16,63	16,63
kombinierter Ertragsteuersatz	32,45	32,45

Zusammensetzung und Entwicklung der latenten Steuern:

	Aktive latente Steuern 2017 TEUR	Passive latente Steuern 2017 TEUR	Aktive latente Steuern 2016 TEUR	Passive latente Steuern 2016 TEUR
Vorräte	149	0	222	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53	0	76	0
Fertigungsaufträge (aktivisch)	0	238	0	273
Wertpapiere, available for sale	0	88	0	50
erhaltene Anzahlungen	0	133	0	183
Fertigungsaufträge (passivisch)	32	0	30	0
Rückstellungen	7	0	8	0
Verlustvorträge	123	0	47	0
Summe	364	459	383	506
Saldierung	-224	-224	-316	-316
Gesamt	140	235	67	190

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 123 TEuro (im Vorjahr: 47 TEuro) werden 123 TEuro planmäßig innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre fällig. Alle anderen latenten Steuern sind grundsätzlich kurzfristiger Natur.

Steuerüberleitungsrechnung

Der erwartete Steueraufwand des Geschäftsjahres 2017 von 1.164 TEuro weicht um 22 TEuro von dem tatsächlichen Steueraufwand von 1.186 TEuro ab, der sich bei Anwendung eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 32,45 Prozent (im Vorjahr: 32,45 Prozent) auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde. Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand im Konzern begründen sich wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.164	1.310
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	29	26
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	11	8
Untergang von steuerlichen Verlustvorträgen	0	27
Wiederaufleben von steuerlichen Verlustvorträgen	-27	0
Steuersatzdifferenzen	9	-2
Sonstige Differenzen	0	1
Tatsächlicher Steueraufwand	1.186	1.370
Effektiver Steuersatz in %	33,1	33,2

8. Gewinnausschüttung

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der DocCheck AG vom 24. Mai 2017 wurde am 29. Mai 2017 für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von 40 Cent pro Aktie, insgesamt 1.995.926,40 Euro, ausgeschüttet.

9. Ergebnis pro Aktie

a. Unverwässert

Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie gemäß IAS 33 wird das Grundkapital der DocCheck AG zur Ermittlung der durchschnittlichen Aktienanzahl des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die durchschnittliche Aktienanzahl beträgt demnach 4.989.816 (Vorjahr: 4.989.816). Der Anteil der DocCheck-Aktionäre am Konzerngewinn beträgt 2.411 TEuro (Vorjahr: 2.665 TEuro). Das in der Folge ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 0,48 Euro (Vorjahr: 0,53 Euro).

b. Verwässert

Der Verwässerungseffekt zum 31. Dezember 2017 resultiert aus der Ausgabe von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm an Vorstände der DocCheck AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung der mit der DocCheck AG verbundenen Unternehmen und Arbeitnehmer (insbesondere Führungskräfte mit hohem strategischen Stellenwert) der DocCheck AG und der mit der DocCheck AG verbundenen Unternehmen.

Dabei wurden die zum 31. Dezember 2017 ausgegebenen Aktienoptionen bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses nach Maßgabe der sogenannten Treasury-Stock-Methode berücksichtigt. Die Anzahl der so ermittelten Aktien erhöht die Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum um 33.834 Aktien (im Vorjahr: 18.585 Aktien).

	2017	2016
Den Aktionären der DocCheck AG zuzurechnender Anteil am Konzernjahresüberschuss	2.411.286,97	2.664.541,00
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	4.989.816	4.989.816
Verwässerungseffekt durch ausgegebene Optionen	33.834	18.585
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	5.023.650	5.008.401
Ergebnis pro Aktie nach IAS 33		
unverwässert (in Euro)	0,48	0,53
verwässert (in Euro)	0,48	0,53

10. Gesamtergebnisrechnung

Transaktionen, die das sonstige Ergebnis berühren würden, liegen nicht vor.

V. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des DocCheck-Konzerns wurde auf der Grundlage von IAS 7 erstellt. Die Zahlungsströme werden aufgeteilt in Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds beläuft sich auf 7.976 TEuro und setzt sich ausschließlich aus frei verfügbaren Zahlungsmitteln zusammen. Siehe hierzu auch III. 11.

VI. Segmentberichterstattung

Die Segmente stellen sich für 2017 und 2016 wie folgt dar:

				Summe	Überleitung		
	antwerpes	DocCheck	DocCheck	operativer	Nicht zu-	Konsoli-	TEUR
	TEUR	TEUR	Shop	Segmente	geordnet	dierung	Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2017							
Gesamtumsatz	14.533	4.820	8.967	4.645	4.645	-4.895	28.070
<i>davon Außenumsatz</i>	14.507	4.600	8.963	0	0	0	28.070
<i>davon Umsatz mit anderen Segmenten</i>	26	220	4	250	4.645	-4.895	0
EBIT	3.635	325	-209	3.751	-271	0	3.481
Gesamtvermögen	4.234	1.127	2.335	7.696	27.756	-8.487	26.965
Gesamtverbindlichkeiten	3.587	485	1.059	5.131	3.513	-2.308	6.336
Abschreibungen auf Sachanlagen und Edelmetalle	2	0	28	30	647	0	677
Zuschreibungen auf Sachanlagen und Edelmetalle	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderung Goodwill	0	0	0	0	0	0	0
Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren	0	0	0	0	197	0	197
Zinsaufwendungen	0	0	1	1	2	1	2
Ertragsteuern	10	-4	-73	-67	1.253	0	1.186
Investitionen in Sachanlagen und Edelmetalle	0	3	18	21	807	0	828
2016							
Gesamtumsatz	13.399	4.503	8.288	26.190	4.130	-4.397	25.923
<i>davon Außenumsatz</i>	13.357	4.284	8.282	25.923	0	0	25.923
<i>davon Umsatz mit anderen Segmenten</i>	42	219	6	267	4.130	-4.397	0
EBIT	3.162	735	88	3.985	42	0	4.027
Gesamtvermögen	3.417	1.172	1.958	6.547	27.183	-7.956	25.774
Gesamtverbindlichkeiten	2.815	523	591	3.929	3.457	-1.778	5.608
Abschreibungen auf Sachanlagen und Edelmetalle	2	12	29	43	428	0	471
Zuschreibungen auf Sachanlagen und Edelmetalle	0	0	0	0	123	0	123
Wertminderung Goodwill	0	0	0	0	0	0	0
Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren	0	0	0	0	63	-14	49
Zinsaufwendungen	0	0	14	14	0	-13	1
Ertragsteuern	-4	0	53	49	1.321	0	1.370
Investitionen in Sachanlagen und Edelmetalle	0	0	15	15	648	0	663

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom EBIT auf den Konzernjahresüberschuss.

	2017	2016
	TEUR	TEUR
EBIT	3.481	4.027
Erträge aus Beteiligungen	44	8
Erträge aus Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten	50	48
Zinsen und ähnliche Erträge	147	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134	-47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.186	-1.370
Konzernjahresüberschuss	2.402	2.668

1. Grundlagen der Segmentabgrenzung

Die Identifizierung der Segmente erfolgt auf Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung an die Entscheidungsträger und besteht aus den Geschäftsbereichen antwerpes, DocCheck, DocCheck Shop und den nicht operativen Segmenten.

Das Segment antwerpes steht für das Agenturgeschäft, das projektbezogene Kommunikationsdienstleistungen für Dritte leistet, und umfasst neben der antwerpes ag auch die antwerpes münchen gmbh (seit Dezember 2017). Die im Vorjahr in diesem Segment enthaltene Breadcrumb GmbH wurde zum 30. November 2017 auf die antwerpes ag verschmolzen.

Das Segment DocCheck steht für das Access- und Portalgeschäft des Konzerns, bei dem heilmittelwerbebesetzkonforme Zugriffsberechtigungen überprüft und erteilt werden sowie Forschungs- und Kommunikationsdienstleistungen mit und für Mitglieder der medizinischen Fachgruppen durchgeführt werden. Es besteht aus der DocCheck Medical Services GmbH.

Das Segment DocCheck Shop, bestehend aus der DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH, betreibt Handel mit Medizinbedarfsartikeln und kleiner Medizintechnik im Online- und Offline-Handel.

Die Geschäftstätigkeit der DocCheck AG und der DocCheck Guano AG ist keinem operativen Segment zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2017 war die Geschäftstätigkeit der DocCheck Guano AG gemäß IFRS 8.13 nach wie vor von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sollte die Geschäftstätigkeit der DocCheck Guano AG im kommenden Geschäftsjahr deutlich zunehmen, wird die Berichterstattung in einem separaten Segment erfolgen. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die DocCheck Guano AG keine Umsätze. Für das Management stellt die DocCheck AG als Konzernzentrale kein operatives Segment dar.

Die Identifizierung der Segmente erfolgte auf Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung an die Entscheidungsträger.

Als Ergebnisgröße wurde das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) definiert.

2. Angaben zu Verrechnungspreisen

Stundenleistungen am Standort Köln werden mit einem definierten Prozentsatz des Verkaufspreises weiterberechnet. Diese interne Leistungsverrechnung erhöht die Bemessungsgrundlage für die Konzernumlage beim beziehenden Unternehmensteil beziehungsweise verringert sie beim abgebenden Unternehmensteil.

Fremdleistungen werden zum Einkaufspreis weiterberechnet. Die Umsätze zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Preisen.

3. Angaben zur Segmentdatenermittlung

Die Rechnungslegungsgrundsätze für den Ansatz und die Bewertung des Segmentvermögens und der Segmentschulden wie auch für die Ermittlung des Segmentergebnisses sind die gleichen, die für den Konzernabschluss gelten und in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben worden sind.

4. Segmentübergreifende Angaben

Innerhalb des Segments antwerpes werden bis auf wenige Ausnahmen Dienstleistungen erbracht. Im Einzelfall werden Druckleistungen oder Werbemittel an Kunden weiterverkauft. Im Segment DocCheck werden Dienstleistungen angeboten. Das Segment DocCheck Shop vertreibt materielle und immaterielle Produkte. Im Einzelfall werden Logistikdienstleistungen erbracht.

a. Geographische Regionen

Die Umsätze teilen sich auf das Inland und Ausland wie folgt auf:

- Umsätze Inland: 23,6 Millionen Euro (im Vorjahr: 21,7 Millionen Euro)
- Umsätze Ausland: 4,4 Millionen Euro (im Vorjahr: 4,2 Millionen Euro)

Bei der Darstellung der Umsatzerlöse nach geographischen Regionen erfolgt die Zuordnung der Umsätze nach dem Verbringungsort der Leistung bzw. nach dem Sitz des Kunden.

Die langfristigen Vermögenswerte teilen sich auf das Inland und Ausland wie folgt auf:

- Vermögenswerte Inland: 10,7 Millionen Euro (im Vorjahr: 10,0 Millionen Euro)
- Vermögenswerte Ausland: 0,6 Millionen Euro (im Vorjahr: 0,6 Millionen Euro)

Bei der Darstellung der langfristigen Vermögenswerte nach geographischen Regionen erfolgt die Zuordnung der Vermögenswerte nach dem Sitz der Beteiligung bzw. des wertpapieremittierenden Unternehmens.

b. Wesentliche Kunden

Mit keinem einzelnen Kunden wurden mehr als zehn Prozent des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

VII. Ergänzende Angaben

1. Organe der DocCheck AG

Organe der DocCheck AG	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien
<u>Vorstand</u>	
Dr. Frank Antwerpes, Köln, Vorsitzender des Vorstands, CEO Arzt und Zahnarzt	antwerpes ag, Köln (Vorsitzender des Vorstands) DocCheck Medical Services GmbH, Köln (Geschäftsführer) DocCheck Guano AG, Köln (Vorstand) Breadcrumb GmbH, Köln (Geschäftsführer)
Helmut Rieger, Weil im Schönbuch, Vorstand Handelsgeschäft, CCO Kaufmann	DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH, Weil im Schönbuch (Geschäftsführer) antwerpes ag, Köln (Mitglied des Aufsichtsrats) DocCheck Guano AG, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Dr. Joachim Pietzko, Köln, Auf- sichtsratsvorsitzender, Rechts- anwalt	-

Prof. Dr. Britta Böckmann, Düsseldorf, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende, Professorin an der Fachhochschule Dortmund, Comline AG, Dortmund (stellv. Aufsichtsratsvorsitzende) Philips GmbH, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)

Winfried Leimeister, Köln, Steuerberater antwerpes ag, Köln (Mitglied des Aufsichtsrats)

Sonstige

Thilo Kölzer, Frechen, Digital antwerpes ag, Köln (stellv. Vorstandsvorsitzender) DocCheck Guano AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

Jens Knoop, Köln, IT antwerpes ag, Köln (Mitglied des Vorstands)

Philip Stadtmann, Köln, Finance antwerpes ag, Köln (Mitglied des Vorstands) DocCheck Guano AG, Köln (Mitglied des Vorstands)

Nicole Tappée, Köln, PR, Social Media, Medical Advising antwerpes ag, Köln (Mitglied des Vorstands)

Dr. Johannes Kersten, Düsseldorf antwerpes ag, Köln (Aufsichtsratsvorsitzender)

2. Vorstandsvergütung

Der Vorstand der DocCheck AG bezog im Jahr 2017 folgende Vergütungen:

Vorstandsvergütung 2017

Name des Vorstands	Gesamtbezüge EUR	Davon fix EUR	Davon variabel EUR	Anzahl der gewährten Aktienoptionen 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert der gewährten Optionen EUR
Dr. Frank Antwerpes, CEO	237.103	177.103	60.000	60.000*	153.820
Helmut Rieger, CCO	129.810	99.708	30.609	8.000	19.608
Summe	366.913	276.811	90.609	68.000	173.428

Name des Vorstands	Beizulegender Zeitwert der Nachhaltigkeitsprämie EUR	Summe aus Optionswert und Nachhaltigkeitsprämie EUR	Davon in 2017 als Aufwand erfasst EUR
Dr. Frank Antwerpes, CEO	158.017	311.837	72.489
Helmut Rieger, CCO	63.208	82.815	18.916
Summe	221.225	394.652	91.405

Vorstandsvergütung 2016

Name des Vorstands	Gesamt- bezüge EUR	Davon fix EUR	Davon variabel EUR	Anzahl der gewährten Aktien- optionen 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert der gewährten Optionen EUR
Dr. Frank Antwerpes, CEO	243.330	183.330	60.000	40.000*	91.420
Helmut Rieger, CCO	113.550	98.883	14.667	8.000	19.608
Summe	356.880	282.213	74.667	48.000	111.028

Name des Vorstands	Beizulegender Zeitwert der Nachhaltigkeits- prämie EUR	Summe aus Optionswert und Nachhaltigkeits- prämie EUR	Davon in 2016 als Aufwand erfasst EUR
Dr. Frank Antwerpes, CEO	158.017	249.437	51.105
Helmut Rieger, CCO	63.207	82.815	18.968
Summe	221.224	332.252	70.073

* Dr. Antwerpes wurde vom Aufsichtsrat eine Zusage über die Gewährung von insgesamt 60.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 erteilt. Diese Optionen wurden in drei jährlichen Tranchen zu jeweils 20.000 Aktienoptionen ab dem Geschäftsjahr 2015 ausgegeben.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Leistungen im Sinne des § 314 HGB, die den Vorstandsmitgliedern für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeiten zugesagt worden sind.

3. Aufsichtsratsvergütung

Der Aufsichtsrat der DocCheck AG bezog im Jahr 2017 folgende Vergütungen:

Aufsichtsratsvergütung 2017

Name des Aufsichtsrates	Gesamt- bezüge EUR	Davon fix EUR	Davon variabel EUR
Dr. Joachim Pietzko, Aufsichtsratsvorsitzender	26.400	12.000	14.400
Prof. Dr. Britta Böckmann, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	13.200	6.000	7.200
Winfried Leimeister	13.200	6.000	7.200
Summe	52.800	24.000	28.800

Aufsichtsratsvergütung 2016

Name des Aufsichtsrates	Gesamt- bezüge EUR	Davon fix EUR	Davon variabel EUR
Dr. Joachim Pietzko, Aufsichtsratsvorsitzender	30.000	12.000	18.000
Prof. Dr. Britta Böckmann, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende	15.000	6.000	9.000
Winfried Leimeister	15.000	6.000	9.000
Summe	60.000	24.000	36.000

4. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen werden grundsätzlich zu gleichen Bedingungen abgewickelt wie mit unabhängigen Dritten.

Mit Herrn Dr. Joachim Pietzko besteht ein Vertrag zur Wahrnehmung gerichtlicher oder außergerichtlicher Mandate. Im Geschäftsjahr 2017 betrug der Umfang der Geschäfte mit Herrn

Dr. Pietzko 11 TEuro brutto (im Vorjahr: 3 TEuro).

5. Aktienbasierte Vergütungen

Auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 hat der Vorstand der DocCheck AG in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat das Aktienoptionsprogramm (AOP) in der Aufsichtsratssitzung vom 25. März 2015 und der Vorstandssitzung vom 25. März 2015 verabschiedet. Ziel des AOP ist es, die Berechtigten möglichst langfristig an die Gesellschaft zu binden, um eine nachhaltige und langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. An diesen übergeordneten Zielen orientieren sich die durch das Aktienoptionsprogramm und die hiermit verbundene Nachhaltigkeitstantieme (1. Tranche) geschaffenen Vergütungszusagen. Danach sind der Aufsichtsrat und Vorstand nach Maßgabe der Bestimmungen des Hauptversammlungsbeschlusses ermächtigt, bis zu 498.891 Aktienoptionen an den Vorstand der DocCheck AG, Mitglieder der Geschäftsführung der mit der DocCheck AG verbundenen Unternehmen sowie Arbeitnehmer (insbesondere Führungskräfte mit hohem strategischen Stellenwert) der DocCheck AG und der mit der DocCheck AG verbundenen Unternehmen zu gewähren. Die Ausübung der Optionen sowie die Gewährung der Nachhaltigkeitstantieme (1. Tranche) sind an die Erreichung folgender Erfolgsziele geknüpft:

- Der Kurs der Aktie der Gesellschaft erreicht bei Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren mindestens den Basispreis
- Mindestens drei von vier der festgestellten und veröffentlichten Konzernjahresabschlüsse der Gesellschaft zu den Abschlussstichtagen, die unmittelbar nacheinander auf den Zeitpunkt der Optionseinräumung folgen, weisen ein EBIT von 500.000 Euro oder mehr aus.

Eine Option berechtigt zum Bezug je einer Aktie der DocCheck AG zum Bezugskurs. Die Hauptversammlung vom 25. Mai 2015 hat zur Bedienung der Optionsrechte im Rahmen des AOP ein bedingtes Kapital von bis zu 498.981 Euro geschaffen. Statt der bedingten Kapitalerhöhung ist die Gesellschaft auch berechtigt, Aktien aus dem genehmigten Kapital oder eigene Aktien zu verwenden. Darüber hinaus behält sich die DocCheck AG vor, auf Barzahlung umzustellen. In diesem Fall wird dem Berechtigten bei Ausübung der Option ein Barbetrag ausgezahlt, der die Optionsinhaber wirtschaftlich so stellt, als wäre das AOP in seiner ursprünglichen Form durchgeführt worden.

Der Basispreis einer Option entspricht dem durchschnittlichen Börsenkurs der DocCheck-Aktie, ermittelt auf Basis des arithmetischen Mittelwerts des Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG (oder eines an die Stelle getretenen Nachfolgesystems) - falls kein solcher Schlusskurs vorliegt, des Schlusskurses der Aktie der Gesellschaft im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse - innerhalb von 12 Monaten vor dem Beschluss des Vorstands und bzw. oder des Aufsichtsrats über das jeweilige Angebot zum Erwerb der Optionsrechte, mindestens dem gesetzlichen Mindestausgabebeitrag.

Die Ausübung der mit diesem Optionsvertrag gewährten Optionen ist - nach Erfüllung der Wartezeit - jeweils nur während folgender Zeiträume zulässig:

- Ab der zweiten bis zur sechsten Woche nach Veröffentlichung des vorläufigen Jahresergebnisses der Gesellschaft (Ausübungszeitraum 1)
- Ab der zweiten bis zur sechsten Woche nach Veröffentlichung der Halbjahreszahlen der Gesellschaft (Ausübungszeitraum 2)

Die Optionen können letztmals in dem Ausübungszeitraum 1 des sechsten nach Gewährung der Aktienoptionen beginnenden Geschäftsjahres ausgeübt werden. Mit Ablauf dieses Ausübungszeitraumes verfallen sie ersatzlos.

1. Tranche

Im Zeitraum zwischen dem 26. März 2015 und dem 7. April 2015 wurden insgesamt 46.000 Optionen an sieben Berechtigte ausgegeben, von denen 2.000 Optionen verfallen sind.

Der Basispreis für eine Aktie wurde auf 4,34 Euro festgelegt. Der Bezugskurs je Aktie beträgt bis zu fünf Prozent unterhalb des Basispreises und wurde auf 4,30 Euro fixiert.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde mit Hilfe des Black-and-Scholes Modells ermittelt. Zukünftige Dividendenzahlungen wurden dabei nicht berücksichtigt. Die erwartete Volatilität wurde mit 58,3 Prozent berücksichtigt. Als Laufzeit wurden 4,4 Jahre angesetzt. Der laufzeitäquivalente risikolose Zinssatz wurde mit -0,24 Prozent ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen beträgt zum Zeitpunkt der Optionsgewährung 2,45 Euro je Option.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 erfasste Personalaufwand für die Optionen beträgt 25 TEuro (im Vorjahr: 25 TEuro).

Zusätzlich zu den Aktienoptionen erwerben die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit und bei Erreichen der Erfolgsziele einen Anspruch auf Gewährung eines Nettogeldbetrages, der der Zahl ihrer jeweiligen Optionen multipliziert mit dem anzusetzenden Bezugskurs entspricht (Nachhaltigkeitstantieme). Die Nachhaltigkeitstantieme ist zweckgebunden zum Bezug von Aktien der Gesellschaft aufgrund der Teilnahme am Aktienoptionsprogramm. Hierfür wurde zum Stichtag eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von 219 TEuro gebildet (im Vorjahr: 140 TEuro).

2. Tranche

Am 26. August 2016 wurden insgesamt 22.000 Optionen an zwei Berechtigte ausgegeben.

Der Basispreis für eine Aktie wurde auf 7,26 Euro festgelegt. Der Bezugskurs je Aktie beträgt bis zu fünf Prozent unterhalb des Basispreises und wurde auf 6,90 Euro fixiert.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Zukünftige Dividendenzahlungen wurden dabei nicht berücksichtigt. Die erwartete Volatilität wurde mit 35,3 Prozent berücksichtigt. Als Laufzeit wurden vier Jahre angesetzt. Der laufzeitäquivalente risikolose Zinssatz wurde mit -0,62 Prozent ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen beträgt zum Zeitpunkt der Optionsgewährung 2,12 Euro je Option.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 erfasste Personalaufwand für die Optionen der 2. Tranche beträgt 13 TEuro (im Vorjahr: 4 TEuro).

Die 2. Tranche wurde ohne Nachhaltigkeitstantieme ausgegeben.

3. Tranche

Am 23. Januar 2017 wurden insgesamt 26.000 Optionen an drei Berechtigte ausgegeben.

Der Basispreis für eine Aktie wurde auf 7,46 Euro festgelegt. Der Bezugskurs je Aktie beträgt bis zu fünf Prozent unterhalb des Basispreises und wurde auf 7,10 Euro fixiert.

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen wurde mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Zukünftige Dividendenzahlungen wurden dabei nicht berücksichtigt. Die erwartete Volatilität wurde mit 35,1 Prozent berücksichtigt. Als Laufzeit wurden 4 Jahre angesetzt. Der laufzeitäquivalente risikolose Zinssatz wurde mit -0,41 Prozent ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen beträgt zum Zeitpunkt der Optionsgewährung 3,12 Euro je Option.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 erfasste Personalaufwand für die Optionen der 3. Tranche beträgt 19 TEuro (im Vorjahr: 0 TEuro).

Die 3. Tranche wurde ohne Nachhaltigkeitstantieme ausgegeben.

Übersicht der zum Stichtag insgesamt ausgegebenen Optionen (Summe aller Tranchen):

	2017	2016
Ausstehende Optionen zu Beginn der Periode	66.000	44.000
Neuzusagen	26.000	22.000
Verfallen	0	0
Ausgeübt	0	0
Erlöschen	0	0
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	92.000	66.000
davon ausübbar zum Ende der Periode	0	0

Der gewichtete durchschnittliche Ausübungskurs der zum Stichtag ausstehenden Aktienoptionen beträgt 5,71 Euro (im Vorjahr: 5,17 Euro).

Der Gesamtbuchwert der Schulden aus anteilsbasierten Vergütungen (Tantiemerückstellungen) beträgt zum Stichtag 219 TEuro (im Vorjahr: 140 TEuro).

6. Honorare des Abschlussprüfers

Folgende Beträge sind in 2017 bzw. im Vorjahr für Honorare des Abschlussprüfers in den Aufwendungen enthalten:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	47	52
Summe	47	52

7. Befreite Gesellschaften nach § 264 Abs. 3 HGB

Die antwerpes AG, DocCheck Medical Services GmbH, die DocCheck Guano AG und die Breadcrumb GmbH sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Beachtung der für Kapitalgesellschaften geltenden ergänzenden Bilanzierungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften befreit.

8. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Januar 2018 hat die DocCheck AG ihr vollständigen Bestand an Silber zum Marktwert veräußert.

Hauptsächlich im Januar 2018 wurden die für die Verlagerung der DocCheck Medizinbedarf und Logistik GmbH von Weil im Schönbuch nach Köln bzw. Hürth bei Köln notwendigen personellen Restrukturierungen vorgenommen. Die damit verbundenen erwarteten Kosten sind im Abschluss des Jahres 2017 berücksichtigt.

9. Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der DocCheck AG planen, der Hauptversammlung am 30. Mai 2018 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 40 Cent pro Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Bruttodividende von 1.995.926,40 Euro. Die Zahlung der Dividende hat keine steuerlichen Konsequenzen für die DocCheck AG und den Konzern. Der verbleibende Bilanzgewinn der DocCheck AG in Höhe von 2.870.986,32 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Köln, 19. März 2018

DocCheck AG
Vorstand

gez. Dr. Frank Antwerpes

gez. Helmut Rieger

DocCheck AG

Köln

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Wert 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Wert 31.12.2017	Wert 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	651	0	0	0	651	634	0	0	634	17	17
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	976	175	32	0	1.119	780	163	32	911	208	196
Sachanlagen											
Grundstücke und Gebäude	932	0	0	0	932	147	23	0	170	762	785
Einbauten in fremde Grundstücke	3.096	25	0	0	3.121	1.906	143	0	2.049	1.072	1.190
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.308	305	82	0	3.531	1.933	329	82	2.180	1.351	1.375
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	498	0	0	498	0	0	0	0	498	0
Gesamtsumme	8.963	1.003	114	0	9.852	5.400	658	114	5.944	3.908	3.563

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Wert 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Wert 31.12.2016	Wert 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Wert 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwert	651	0	0	0	651	634	0	0	634	17	17
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	915	61	0	0	976	674	106	0	780	196	241
Sachanlagen											
Grundstücke und Gebäude	932	0	0	0	932	124	23	0	147	785	808
Einbauten in fremde Grundstücke	2.892	249	45	0	3.096	1.812	139	45	1.906	1.190	1.080
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.871	335	29	131	3.308	1.654	308	29	1.933	1.375	1.217
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	53	78	0	-131	0	0	0	0	0	0	53
Gesamtsumme	8.314	723	74	0	8.963	4.898	576	74	5.400	3.563	3.416

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DocCheck AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DocCheck AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DocCheck AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von

uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse

oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 19. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lars Müller
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Christian Mersch
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 19. März 2018

Der Vorstand der DocCheck AG

gez. Dr. Frank Antwerpes

gez. Helmut Rieger

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen der kontinuierliche Dialog mit dem Vorstand sowie seine Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und tagte in vier ordentlichen Sitzungen am 16. Februar, 21. März und 24. Mai sowie fernmündlich am 20. November 2017. Bei den Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats entweder persönlich anwesend oder, wie bei der fernmündlichen Sitzung, per Telefonkonferenz zugeschaltet. Die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse hat der Aufsichtsrat entweder im Umlaufverfahren oder im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen gefasst. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat durch regelmäßige Berichte schriftlich, mündlich sowie fernmündlich vom Vorstand zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über die Unternehmensplanung, wesentliche Geschäftsvorfälle, grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung, Kosten- und Ertragsentwicklung sowie die Finanzplanung unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat war somit in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Lage des Unternehmens vom Vorstandsvorsitzenden unterrichten lassen. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Beratungsschwerpunkte

Alle dem Aufsichtsrat vorgelegten Vorgänge, die gemäß Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden mit dem Vorstand eingehend erörtert. Neben der aktuellen Geschäftsentwicklung legte der Aufsichtsrat die folgenden Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2017 fest:

Berichterstattung durch den Vorstand

- zum Jahresabschluss 2016 und 2017
- zum Zwischenbericht des ersten Halbjahrs und Veröffentlichungen von Finanz- und Unternehmensnachrichten
- zur Lage der Gesellschaft
- zur Geschäftsentwicklung der Holding, ihrer Töchter und Beteiligungen
- zu bestehenden und zukünftigen Beteiligungen der DocCheck Guano AG
- zum Stock Options-Programm
- zum Investitionsvolumen sowie zum Umzug des DocCheck Shops
- zur Gründung der antwerpes münchen gmbh, München

Beratungen

- zur Unternehmensstrategie mit eigener Aufsichtsratssitzung im Februar
- zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem
- zur Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2017
- zum Stock Options-Programm
- zu bestehenden und zukünftigen Beteiligungen der DocCheck Guano AG
- zur vorgezogenen Vertragsverlängerung von Helmut Rieger
- zur Effizienzprüfung des Aufsichtsrats
- zur Wiederwahl des Aufsichtsrats

Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert

Der Jahresabschluss der DocCheck AG, der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Lagebericht der DocCheck AG und der des Konzerns sind von der BDO Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und jeweils mit einem uneinge-

schränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussprüfer sind von der Hauptversammlung am 12. Mai 2016 gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt worden. Die Berichte der Wirtschaftsprüfer über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Berichte wurden ausgiebig durch Herrn Leimeister, der als unabhängiger Finanzexperte im Sinne des Aktiengesetzes gilt, im Vorfeld der Sitzung geprüft und sind in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 21. März 2017 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände, schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht am 21. März 2017 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde ebenfalls gebilligt.

Für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2017 schlug der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zur Bestellung vor. Die Hauptversammlung stimmte diesem Vorschlag zu und in der Folge beauftragte der Aufsichtsrat die von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Somit wurden der Jahresabschluss der DocCheck AG, der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Lagebericht der DocCheck AG und der des Konzerns von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Berichte der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Berichte wurden ausgiebig durch Herrn Leimeister, der als unabhängiger Finanzexperte im Sinne des Aktiengesetzes gilt, im Vorfeld der Sitzung geprüft und sind in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 22. März 2018 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert worden. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände, schloss sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers an und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht am 22. März 2018 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde ebenfalls gebilligt.

Ausschussbildung

Der Aufsichtsrat der DocCheck AG bildet keine Ausschüsse. Die Bildung von Ausschüssen dient der Förderung einer effizienteren Aufsichtsratsarbeit. Der Aufsichtsrat der DocCheck AG besteht nur aus drei Mitgliedern und ist auch nur in dieser Größe beschlussfähig. Aus diesem Grund ist für die DocCheck AG eine Ausschussbildung für den Aufsichtsrat nicht sinnvoll.

Stock Options-Programm

Auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 hat der Vorstand der DocCheck AG in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat am 23. Januar 2017 an drei Berechtigte Stock Options Verträge mit insgesamt 26.000 Optionen ausgegeben. Ziel des AOP ist es, die Berechtigten möglichst langfristig an die Gesellschaft zu binden, um eine nachhaltige und langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. Der Basispreis für eine Aktie wurde entsprechend des Hauptversammlungsbeschlusses vom 25. Mai 2012 auf 7,46 Euro festgelegt. Der Bezugskurs je Aktie beträgt bis zu fünf Prozent unterhalb des Basispreises und wurde auf 7,10 Euro fixiert.

Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat hat über die Tagesordnung der Hauptversammlung, die am 24. Mai 2017 stattfand, im Vorfeld ausgiebig beraten und sie einstimmig beschlossen.

Dividendenzahlung

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand den Gewinnverwendungsvorschlag im Hinblick auf die Dividendenpolitik ausgiebig erörtert und diesem dann zugestimmt. Somit haben Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2017 vorgeschlagen, eine Dividende von 0,40 Euro je

dividendenberechtigter der auf den Namen lautenden Stückaktie auszuschütten. Die ordentliche Hauptversammlung der DocCheck AG folgte dem Vorschlag und hat am 24. Mai 2017 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,40 Euro je dividendenberechtigter der auf den Namen lautenden Stückaktie auszuschütten.

Ich danke meinen Aufsichtsratskollegen für die gute Zusammenarbeit. Weiterhin spreche ich, stellvertretend für den gesamten Aufsichtsrat, dem Vorstand ebenfalls Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

Für die Herausforderungen des laufenden Geschäftsjahres 2018 wünscht der Aufsichtsrat dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DocCheck-Gruppe viel Erfolg.

Köln, im April 2018

Dr. Pietzko
Aufsichtsratsvorsitzender

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand der DocCheck AG, Köln, schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes zum 31.12.2017 in Höhe von 4.866.912,72 EUR vor:

1. Verteilung an die Aktionäre

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 EUR pro Aktie.

Bei einem zurzeit im Umlauf befindlichen Aktienbestand von 4.989.816 Aktien beträgt die Dividendenzahlung an die Aktionäre 1.995.926,40 EUR

2. Rücklage

Die Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage nach § 150 Abs.1 und 2 AktG entfällt.

3. Gewinnvortrag

Der nach Dividendenausschüttung verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 2.870.986,32 EUR wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum 31. Dezember 2017 hält die DocCheck AG keine eigenen Aktien.

Soweit die DocCheck AG im Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung eigene Aktien hält, sind diese nach dem Aktiengesetz nicht dividendenberechtigt. Der auf solche nicht dividendenberechtigten Stückaktien entfallende Teilbetrag wird ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen.

Köln, 19. März 2018

gez. Dr. Frank Antwerpes

gez. Helmut Rieger

Impressum

Redaktion

DocCheck AG, Köln

Corporate Communications

Tanja Mumme

fon: + 49 (0) 2 21. 9 20 53 – 139

eMail: ir@doccheck.com